

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 23.01.1773-23.03.1773

17. - 18. März 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116)

Ich bin gewohnt und ließ ihm stündlich den Leib. Er blieb da,
 bei uns in dem Zimmer gesessen, ohne dass er etwas davon
 gemerkt, bis zu dem die Gasse vor ihm war, alsdann er es
 empfand. Der süßliche stündlich das Wort Gottes an sein
 Herz und Gemüthe zu bringen. Ihm sprach man aber ein
 ein Satz, und sein Gemüthe schloß. Er meinte, es
 sollte ein so geschehen, daß es nicht nur Gott sich
 vor Augen stellen konnte: er es sich aus dem. Der
 konnte nichts bei ihm ausrichten. Er wollte aber
 seinen Erbendmaß, erließ es ihm aber einen neuen
 und neuen Fortgang zu geben und erregte. Er sollte
 es lange gewußt, daß es in der Tat war. Er aber
 nicht den Erbend noch seinen Erbend nicht zu wissen,
 unmittelbar ihm das ungenügende zu werden und zu
 bleiben, erließ es ihm nicht mehr. Deren Befehl
 sollte über ihn. Er stieg in der Nacht, er stand
 gewöhnlich auf und ließ ihm einen großen Raum. Das war,
 so das so stand in dem Raum, daß es nicht zu sein,
 so ganz da, verlor es sich also in der Nacht. Er
 erwie das Raum lange auf sich, schied er sich aus dem
 neuen Calanque und ließ es sich zu sein. Er
 der 17^{ten} waren man seinen Gemüthe, Erregung
 und Erinnerung abließ, und nach dem Mittag, er
 rief ihn aus dem Garten das Frau capitaine de Corte
 unter seinen und anderen Erregung Erinnerung
 hing ab. Die Erinnerung nicht bis hindern, er
 noch nicht, Glücklich man der Gemüthe Jugendmann
 ermann, und Erinnerung zu wissen. Der Abend gegen
 das sein sein zu Hilde an. Der 18^{ten} waren

10.

mir sollt Rufs mischen ab, und dann vor Rufs zu Ambu,
 Langotta au. So dann eine Frau aus Gale, die wir
 zu Fuß nachgegangen um einer Rufs zu mischen ihren
 Mann und ihr. Gegen Rufs Mittag ging nach Ambu,
 Langotta weg. So dann eine neue große Fische: der
 Kungula, aber gegen Abend Angu. Um Rufs dann
 zu Bentotta au; dann eine in ausgelangt, so dann
 das Angu. Am 19^{ten} früh früh Kungula nach
 halbtage dort und dann gegen Rufs bei dem Herrn
 Commandanten au. Es ist 6 Monate Land, also werden
 es so ernst gehalten, dass es nicht eine Gasse durch
 bringen. Am 20^{ten} früh Vorbereitung und die die
 einen Gammeln zu mischen. Der predigte über Ezech.
 33, am 21^{ten} predigte, Donnerstag über Joh. 15, 16, Spiel
 aus 15 Personen das Spiel Abendmahl aus. Freitag
 predigte, über Joh. 15, 1^{te} und folgenden. Am Abend dann
 noch ein Gammeln für aus Gale mit seiner Familie
 für au, mit mehreren in den Abend unter guten Ge-
 sprächen zubringen. Am 22^{ten} früh um Rufs früh
 Kungula dort, und dann gegen Rufs zu Banduren
 au; gegen Rufs weiter in diesen Ort und dann nach
 Rufs zu Colombo einfließen au. Gelobt sei der
 Herr der uns so gnädig und süß gesegnet hat.
 Am 23^{ten} mehrte Überwachung bei dem Herrn
 Gouverneur, mehrere in der Liederung. Am Abend
 besuchte 2 Länder von unserer Gammeln in der Al-
 Stadt. Einer davon ein Leutnant war so ernst und
 sorgfältig, dass er im Rufs, ganz Luth. der andere
 ein Sergeant lag in Luthen. Es Luth alles vor,
 Hofen, dass man ihn sagen, die Sprache aber war weg.